

So würde nebenstehende Skizze eine Feuerkugel bedeuten, welche in NNO in einer Höhe von 70° erscheint und in geradem Zuge bis zu 10° in SO niedergeht. Dabei zu bemerken:

1. Genaue geographische Orientirung. Orientirung nach Sternbildern ist nicht nothwendig, da man sie jederzeit aus der geographischen Orientirung und der Zeit wiederfinden kann.
2. Angabe der Zeit nach Stunde, Tag, Monat und Jahr.
3. Grösse, geschätzt im Vergleich mit dem Vollmonde.
4. Gestalt, ob rund, birnförmig und in welcher Richtung, u. s. w.
5. Besonders wichtig, wenn das Meteor bei *A* erst als Stern erscheint, der sich immer vergrössert.
6. Dauer der Erscheinung.
7. Ob das Phänomen erlischt wie ein Stern oder in voller Grösse, nebst Angabe der Nebenumstände.
8. Farben.
9. Schall-Phänomene.
10. Umstände des eigentlichen Falles.
11. Ist der Gegenstand Eisen oder Stein, oder irgend ein anderer Stoff.
12. Ist der herabgefallene Gegenstand glühend oder heiss, oder warm, vielleicht äusserlich warm, innen kalt.

Das Mitbringen oder Senden der Gegenstände nach Europa ist jedenfalls sehr wichtig; da aber Meteor-Eisenmassen namentlich oft von ansehnlicher Grösse und bedeutendem Gewichte sind, doch mindestens von Stücken davon, nebst genauen Zeichnungen und Messungen der Massen.

Wichtig wäre bei dem von Herrn Prof. Lenz erwähnten Schimper'schen Berge von „gediegenem Eisen“ oder ähnlichen Erscheinungen die Angabe der Beziehungen der mit dem Eisen vorkommenden Steinmassen, so wie die Anhersendung von möglichst verschiedenartig gewählten Stücken solcher Steinmassen und mit denselben verbundenen Eisentheilen selbst.

Jede weitere Bemerkung in Bezug auf den Gegenstand wird das Bild vervollständigen und dessen Werth erhöhen.

In Bezug auf die Herausgabe der mit unserer Novara-Expedition zusammenhängenden Werke bemerkt Herr W. Haidinger,